

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 291

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 110

Zweite Ausgabe

Verlagsgesellschaft für Druck u. Vertriebsz. 2.20. Druck die von Wagner 2.50. Nr. für das Vertriebsg.
Sommer 1917. Die Preisliste enthält wöchentlich bestellbar. — Druck- u. Vertriebsg.
Gesellschaft für Druck u. Vertriebsz. 2.20. Nr. für das Vertriebsg. Sommer 1917.
Verlagsgesellschaft für Druck u. Vertriebsz. 2.20. Nr. für das Vertriebsg. Sommer 1917.

Verlagsstelle in Halle (Anhalt): Postamt Straße Nr. 11, 012.
Sommer 1917. Die Preisliste enthält wöchentlich bestellbar. — Druck- u. Vertriebsg.
Gesellschaft für Druck u. Vertriebsz. 2.20. Nr. für das Vertriebsg. Sommer 1917.

Sonntag, 10. Juni 1917

Anzeigengebühren für die Leihgebühren: Kolonialzeitung über den Raum 20. Preis 1.
Anzeigengebühren für die Leihgebühren: Kolonialzeitung über den Raum 20. Preis 1.
Anzeigengebühren für die Leihgebühren: Kolonialzeitung über den Raum 20. Preis 1.

Verlagsstelle in Berlin und Berliner Vertriebsg.:
Postamt Straße 30. — Vertriebsg. Sommer 1917.
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Anhalt)

Keine neuen Angriffe der Engländer

Die Schlacht in Flandern

Berlin, 9. Juni. Die für den 8. erwartete Fortsetzung des englischen Angriffs im Westfronten-Bogen ist ausgefallen. Die Engländer mußten den erfolglosen Versuch, die Westfronten-Bogen einzunehmen, abbrechen. Die Engländer mußten den erfolglosen Versuch, die Westfronten-Bogen einzunehmen, abbrechen. Die Engländer mußten den erfolglosen Versuch, die Westfronten-Bogen einzunehmen, abbrechen.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 9. Juni, abends. (Amtlich.) Nach Abschluß der Kämpfe des gestrigen Abends haben bisher keine neuen Angriffe der Engländer zwischen Ypern und Amiens beobachtet werden können.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 9. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: **Ostlicher Kriegsausgleich**. In den Balkanpartien und in Galizien stellenweise lebhaftes Geplänkel, sonst stiller. **Italienischer Kriegsausgleich**. Am 1. Juni keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsausgleich. Unverändert. **Der Chef des Generalstabes.**

Kunterbunt in Rußland

Petersburg, 9. Juni. Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Die einseitige Regierung billigte das Verhalten der Minister Kerestoff und Stolobin in Kronstadt und sagte folgende Entschließung:

1. Den streikenden Arbeiter- und Soldatenrat aufzufordern, einen Ausschuß für den Aufbau des Arbeiter- und Soldatenrats zu ernennen.
2. Die Wahlen für den Kronstädter Stadtrat vorzunehmen.
3. Den Ministerrat zu beauftragen, unverszüglich einen geeigneten Ausschuß unter Teilnahme der Vertreter des Kronstädter Arbeiter- und Soldatenrats einzusetzen, um das Verhalten der Kronstädter Arbeiter- und Soldatenrat zu untersuchen.

Kriegsminister Kerestoff ordnet an, diese Entschließung allen Teilen der Armee und Marine vorzulesen.

Petersburg, 9. Juni. Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Der Oberbefehlshaber der Westfront, General Brusilow, hat folgende Entschließung erlassen:

Die Engländer sind im Stande, die Westfronten-Bogen einzunehmen. Die Engländer sind im Stande, die Westfronten-Bogen einzunehmen. Die Engländer sind im Stande, die Westfronten-Bogen einzunehmen.

Ärztlicher Generalbericht

Sanitätsminister, 9. Juni. Generalstabsbericht. Unter geringem Frontverlust sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

Das stille Heldentum unserer Kolonialkämpfer

An unserer Westfront scheint das gewaltige Ringen, das mit dem dritten Kriegsjahr begann, seinen Höhepunkt überschritten zu haben. In tiefer Seele dankbar verfolgt das deutsche Volk die täglichen Berichte von den unvergleichlichen Heldentaten seiner Söhne in der durch Worte nicht zu beschreibenden Größe des feindlichen Angriffs. Mit stets noch steigender Spannung werden von den Zeitungen unserer Kämpfer. Unsere besten Kämpfer und Opfergaben begleiten unsere Unteroffiziere auf ihren von taufend Gefahren unläuternden Fahrten. Diese Anteilnahme verbindet durch vielerlei Kanäle das in der Heimat zurückgelassene deutsche Volk auf das innigste mit seinen Verteidigern auf Lande und zu Wasser, und dieses Gefühl inniger Zusammengehörigkeit wirkt andererseits wieder anfeuernd und belebend auf die im heftigsten Kampf stehenden Volksgenossen.

Diese innige, in ihrer Kraftwirkung nicht zu unterschätzende, gegenseitig belebende und anfeuernde Verbindung, welche im Unglück hilft, die Freude teilt, jeden einzelnen als Bestandteil der gesamten Erziehung eines von sein Leben einigenden Volkes in diesem Kampf, das nur einem Teil unserer Volksgenossen in diesem Kampf geföhlt — denen, die in unseren Schutzgebieten für Deutschlands Ruhm und Ehre gekämpft und gelitten haben und heute noch freiten und leiden. Sie alle waren mit Kriegsausbruch auf sich selbst gestellt. Die einsame Felsen standen sie in einem sie von allen Seiten feindlich umbrandenden Meer. Wenn sie im Kampf gegen übermächtige Feinde, gegen die Unbildden eines ungemäß langen, ergründeten Aufmarsches in einem so hohen Klima zu ermaten, freiten, für sie gab es kein Ausruhen, keine Erholung, kein Ansehen an die Kraft des gemalten Volkes, nicht die laute, erfrischende Anerkennung und Anfeuerung durch ihr Volk. Aus dem unmittelbaren Anblick ihrer gerade im währenden Kriege sich immer heftlicher offenbarenden Größe und Lichtheit konnten sie keine neuen und frischen Kräfte ziehen. Nur täglich und bruchstückweise gelangten die Nachrichten von den deutschen Tegen in Europa zu ihnen; dahingegen waren die Feinde auf das eifrige, in einem ihnen unangenehmen Klima der Tage Deutschlands und Verleumdungen niedriger Art auf die Stimmung der deutschen Kämpfer in der Kolonien zu drücken. Während die Feinde eine Siegesnachricht nach der anderen aus ihren Kolonialfeldzügen in die Welt drückten, waren die deutschen Kolonialkämpfer fast durchweg zum Schweigen über ihre eigenen Taten verurteilt. Sie lebten teilweise unter dem dumpfen Trude, daß die Heimat, anstatt ihnen den Leistungen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, ihr Zurückweichen oder Erliegen vor feindlicher Übermacht nur in einem ihnen unangenehmen Klima betrachten und beurteilen würde. Alle diese Eingriffe mußten ihnen in ihrem heldenmütigen, wenn man ein richtiges Bild von dem stillen Heldentum unserer Kolonialkämpfer gewinnen will. Für die Kameraden Kolonialverhältnisse unterliegt es heute schon, obwohl sie zur Beurteilung im weitestgehenden nur auf feindliche Quellen angewiesen sind, keinem Zweifel mehr, daß die Taten unserer Kolonialkämpfer in diesem Kriege sich würdig denen unserer heimischen Kämpfer zu Wasser und zu Lande zur Seite stellen werden, daß der Ruhm ihres stillen Heldentums, dieses Heldentums, in welchem sich gerade die besten Geister des deutschen Volkes gezeigt haben, einst hell erstrahlen wird.

Von unserem können, im erfreulichen Ausflußen stehenden Reich in Uebersee trotz heute nur noch Deutsch-Ostafrika dem feindlichen Ansturm. Nur wenig müssen die Feinde uns über den Stand der Dinge dort zu berichten. Trotzdem muß die dritte große Meereszeit, d. h. der dritte tropische Kriegswinter, in Ostafrika größere Unternehmungen hindern. Wenn sicher oder nicht, daß die größte afrikanische Kriegsexpedition, die je in geschichtlicher Zeit im tropischen Afrika unternommen wurde, an dem hohen Wertstand eines feinen Säufelns deutscher Felder, in welchem sich gerade die besten Geister des deutschen Volkes unterteilt wurden, vor Beginn dieses dritten tropischen Kriegswinters geendet ist. Wir können nur ahnen, welche Heldentaten die deutschen Verteidiger Deutsch-Ostafrikas in dem letzten Kriegsjahr vollbracht haben, wie unerhätlich ihr Mut, wie stark ihr Wille zum Durchhalten gewesen sein muß, so daß der viel redende Wurm Smuts seinen mit nahezu unerschöpflichen Mitteln unternommenen Feldzug nur endgültig Beendigung nach dem Verlust von Beinhartensanden aufgeben mußte. Ein mit allen technischen Hilfsmitteln der Zeitig ausgerüstetes Meer ist schon nach neunmonatigen Feldzug in Ostafrika völlig aufammengebrochen, und unsere Inapp 1 1/2 Jährig

Das russische Chaos wäc...

Die Nachrichten aus St. Petersburg und Moskau und die... Das russische Chaos wäc...

Unsere Flieger

Mehrere große Tageszeitungen brachten kürzlich einen... Unsere Flieger

Die fliegenden Maschinen für die Zwecke unserer Kampf-... Unsere Flieger

Ablenden wehrfähigen Deutschen rufen sich an eigener... Die schwebende Zeitung „Soneta Morgenblatt“ bringt...

Wilson's Doppelzüngigkeit.

Die schwebende Zeitung „Soneta Morgenblatt“ bringt... Wilson's Doppelzüngigkeit.

Das Hauptquartier des amerikanischen Heeres in Europa.

London, 8. Juni. Das Reutersche Bureau erzählt vom... Das Hauptquartier des amerikanischen Heeres in Europa.

Die vorstößigen Engländer.

London, 8. Juni. Am Unterhaus erklärte Lord... Die vorstößigen Engländer.

Englischer Heeresbericht.

Dum 8. Juni nachmittags: In unsere Verstecke sind leicht... Englischer Heeresbericht.

Im französischen Heeresbericht.

Dum 8. Juni nachm. heißt es u. a.: Der feind unternehm... Im französischen Heeresbericht.

Italienischer Heeresbericht.

Dum 7. Juni. Die Geschwaderflotte hält sich auf der... Italienischer Heeresbericht.

Eine neue Scheuchflucht der Franzosen.

Berlin, 9. Juni. Ein französischer Sergeant vom... Eine neue Scheuchflucht der Franzosen.

Verenkt

Berlin, 9. Juni. Das Ministerium des Äußeren... Verenkt

Zur Neubildung des ungarischen Ministeriums.

Pest, 9. Juni. Die meisten Blätter stellen fest, daß... Zur Neubildung des ungarischen Ministeriums.

Ministerpräsident Radoslavow in Berlin.

Berlin, 9. Juni. Im Ehren des bulgarischen Minister... Ministerpräsident Radoslavow in Berlin.

Von Interreligiösen Versammlungen.

Wien, 6. Juni. Das Herrenhaus überwiegt den... Von Interreligiösen Versammlungen.

Internationales Gewerkschaftskongreß.

Stockholm, 9. Juni. Meldung des „Soneta Telegramm... Internationales Gewerkschaftskongreß.

Die Kämpfe in Ostafrika.

London, 8. Juni. (Heuteermeldung.) Das Kriegsamt... Die Kämpfe in Ostafrika.

Die Schwierigkeiten Spaniens.

Bern, 9. Juni. „Welt Anstalt“ meldet aus Madrid... Die Schwierigkeiten Spaniens.

Die Japaner in der Mandchurie.

Berlin, 9. Juni. „Die Nation“ meldet die Befehle der... Die Japaner in der Mandchurie.

Das Erdbeben auf San Salvador.

San Salvador, 9. Juni. Spasmsammlung. Bei dem... Das Erdbeben auf San Salvador.

Geh. Oberregierungsrat Wolff Matthies †.

Düsseldorf, 9. Juni. Der bekannte Schulmann Mittl... Geh. Oberregierungsrat Wolff Matthies †.

Deutsche Schulländer.

Bei den monatelangen Prüftimmungen zwischen Stadt und... Deutsche Schulländer.

